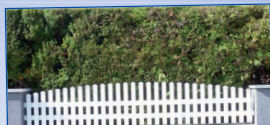


Frühlingserwachen bei



ALU-SYSTEM
Metallbau e.U.

Inh.: Christian Hofhansl



-10%
auf alle
ZÄUNE
und
BALKONE

Gültig bis 30. April 2012



Gmünder Straße 32c • 3943 Schrems
Tel. 02853 76262 • www.alu-system.at



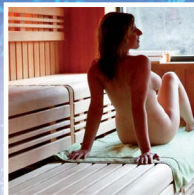
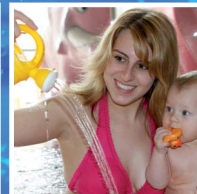
THAYATALBAD

Familienbad mit Kräuter-SPA

Öffnungszeiten
täglich:
Montag -
Sonntag
13 - 22 Uhr

Unsere Highlights für Sie:

9.3. (Fr)	Männerabend Spezialaufgüsse für Männer von 18 bis 22 Uhr
17./18.3. (Sa/So)	Schnupper-Sauna im Saunaparadies
23./24.3. (Fr/Sa)	Romantikabend in der Badelandschaft von 19 bis 23 Uhr
30./31.3. (Fr/Sa)	Bunny Party - Saunafest im Saunaparadies von 18 bis 23 Uhr



A-3820 Raabs an der Thaya, Hauptstraße 2a, www.thayatalbad.at
Tel.: 02846 / 73554-0, Fax: 02846 / 73554-3, E-Mail: info@thayatalbad.at

© Thayatalbad, Saunaparadies und Dackelherl vorbehalten

Vindobona: Trauriges Jubiläum

INTERNATIONALER ZUGVERKEHR / Vor 20 Jahren fuhr der „Vindobona“ zuletzt über Gmünd nach Prag und Berlin.

VON DANIEL LOHNINGER

WALDVIERTEL / Es war einmal ein Paradezug, der Jahrzehnte lang Wien mit Prag und Berlin verband – und in dieser Zeit das Waldviertel an die große, weite Welt des europäischen Eisenbahnnetzes anschloss. So könnten manche Opas ihren Enkel den legendären, über Gmünd führenden „Vindobona“-Zug erklären. Die Zug-Verbindung, die selbst in Zeiten des „Eisernen Vorhang“ als mitteleuropäische Lebensader unverzichtbar war, verlief ab 1957 über Gmünd.

Anfang Juni 1992 war damit Schluss – die ÖBB verlegte den Zug wegen der Elektrifizierung der Franz-Josefs-Bahn auf die Nordbahn. Aus der vorübergehenden Lösung wurde eine dau-

erhafte – auch wenn die Elektrifizierung der Bahn von Wien über Gmünd bis Budweis schon lange abgeschlossen ist.

Und so ist es bald 20 Jahre her, dass der letzte „Vindobona“ auf der FJ-Bahn unterwegs war. Seit damals hat sich punkto grenzüberschreitendem Zugverkehr nicht viel getan – abgesehen davon, dass der End-Bahnhof der österreichischen Strecke der FJ-Bahn mittlerweile offiziell nicht mehr Gmünd, sondern České Velenice ist. NÖN-Leser Gerald Hohenbichler nahm das zum Anlass für einen „Offenen Brief“, unter anderem auch an Gmünds Bürgermeister Otto Opelka und ÖVP-Abgeordneten Johann Hofbauer ging. „Es ist höchste Eisenbahn, außer Lippenbekenntnissen endlich Maßnahmen zu er-



historischer Vindobona-Zug vor 1978 das Gmünd in Tschechien. Hohenbichler Bahn wieder zu attraktivieren“, so Hohenbichler. Seine Rechnung: Bei geringfügigen Investitionskosten ließe sich auf der FJ-Bahn eine Fahrzeit von 3.10 Stunden von Wien nach Prag erzielen – eine Zeit, die auf der Nordbahn Utopie bleiben wird. Hohenbichler verweist darauf, am Bahnausbau südlich Prags arbeitet: „Die Züge werden zwischen Budweis und Prag mit 160 bis 200 km/h unterwegs sein.“ Sein Appell: Das Waldviertel sollte rasch einen überparteilich agierenden Verein gründen, der sich den Ausbau der FJ-Bahn auf die Fahnen heftet.